

Laibacher Zeitung

Nr. 73.

Dienstag

den 14. September

1830.

Laibach.

Von Seite des k. k. Militair-Commando zu Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die im vergangenen Sommer im Bade zu Töpliz bei Neustadt befindlich gewesene kalte Militär-Mannschaft zur Verbesserung der Subsistenz von nachbenannten menschenfreundlich und patriotisch Gesinnten als:

Vom Herrn Rudešch, Inhaber von

Reisniz	7	Eimer
" " Franz Xaver Jermen,		
Inhaber von Weinhof .	2 1/4	"
" " Georg Suppan, Pfarrer zu St. Michel .	1 23/4	"
" " Baron Mancell zu Nasenfuß .	6 1/4	"
" " Baron Aufsaltern zu Krupp .	4	"
" Gr. Durchlaucht, den Herrn Fürsten v. Auersperg .	6 3/4	"
" Herrn Smolle zu Stauden .	1 1/2	"
" " Baron v. Guschtsch zu Gradaž .	3 1/2	"
" " Anton Schweiger zu Rupertshof .	2 19/20	"
" " Ludwig Tombart zu Klingenfels .	5 1/2	"
" " Vinzenz Baron Schweiger zu Wördel .	3	"
" " Suppanich, Pächter des Badehauses zu Töpliz .	2	"
" " Joseph von Fichtenau zu Strugg .	1 1/2	"

Von der Frau Gräfinn v. Lichtenberg zu Thurnamhart 5 Eimer sohin zusammen 52 R. Dester. Eimer, 23 Maah verabreicht, und nach ärztlicher Anordnung an die Bade-Mannschaft vom Feldwebel abwärts vertheilt werden seyn.

Indem das Militair-Commando diese patriotischen Gesinnungen zur höheren Kenntniß bringt, findet es sich sogleich verpflichtet den edelmüthigen Gebern im Namen des k. k. illyr. innerösterreichischen General-Commando den verdienten Dank öffentlich abzustatten.

Wien, den 8. September.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, und Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Kronprinz sind gestern Morgens aus dem k. k. Lustschloß Schönbrunn nach Schloßhof abgegangen.

(Dest. B.)

Seine Majestät der Kaiser haben dem königl. französischen General-Lieutenant Grafen Belliard am 4. d. M. zu Schönbrunn eine Audienz zu ertheilen geruht, in welcher derselbe das Schreiben, mittelst dessen Se. Majestät der König Ludwig Philipp seine Thronbesteigung gemeldet, zu überreichen die Ehre gehabt hat. (Wien. B.)

Ungarn.

Die Preßburger Zeitung vom 7. d. M. meldet Folgendes: Das Datum unserer heutigen Zeitung bezeichnet den Vorabend eines neuen und wichtigen Zeitschnittes in unserer vaterländischen Geschichte, und ihm zunächst eine Glanzperiode unserer Stadt, die seit einigen Tagen voll regen Lebens ist, und jetzt bereits die meisten hohen Reichswürden und ihre

Repräsentanten, so wie die zum Reichstage berufenen Abgeordneten freudig in ihrer Mitte birgt. Sehnsuchtsvoll sehen wir nun noch dem Augenblicke entgegen, der uns das Glück gewähren wird, den Gabegruß aller unserer Liebe und Wünsche, den erhaltenen Landesvater und die theure Landesmutter, sammt den übrigen Gliedern des Ullerhöchsten Herrscherhauses, mit dem Jubel unserer freudeerfüllten Herzen begrüßen zu können. Dem Vernehmen nach treffen Ihre kaiserl. Majestäten heute, am 7., in Schloßhof ein; der Tag, an welchem Ullerhöchst-dieselben ihren feierlichen Einzug in Preßburg halten werden, so wie jener, an welchem die Krönung Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Kronprinzen Ferdinand, Statt haben wird, sind noch nicht offiziell bekannt. Höher schlägt indessen das Herz des wahren Vaterlandsfreundes, je mehr diese erhabene Feierlichkeit herannahet, und mit froher Hoffnung sehen wir der Zukunft entgegen, die uns mit einem neuen Bande der Liebe und Treue an das hohe Regentenhaus knüpfen soll.

Un hohen Reichs-Dizitarien befinden sich bereits hier: Se. Eminenz der Herr Cardinal und Fürst Reichspräsas, Alexander v. Rudnay; Se. Excessenz der Herr Patriarch und Erlauer Erzbischof, Ladislaus v. Pyrker, und die meisten von dem hohen Clerus; Se. Excessenz der Herr Reichs-Oberrichter Graf Anton Ezziráky; Se. Excessenz der Herr Tavernicus Graf Fidelis Palffy; Se. Excessenz der Herr Präsident der königl. ungarischen Hofkammer, Graf Carl Zich, und der Herr Personal, Georg v. Majláth. Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Reichspalatinus, und Se. Excessenz der königl. ungarische Hoffanzler, Herr Graf Adam Reviczky, werden diesen Abend erwartet; die Reichskrone aber soll im Laufe dieses Nachmittags eintreffen.

Die k. k. Drabanten-Leibgarde ist gestern Nachmittags hier angelkommen. (Wand.)

Preußen.

Berlin, 30. August. Se. Majestät der König hat geruht, dem französischen General-Lieutenant Grafen Lobau, welcher bekanntlich bisher gesandt ist, um die Thronbesteigung des neuen Königs der Franzosen zu notificiren, eine besondere Audienz zu bewilligen; derselbe hat die Ehre gehabt, heute Früh um 10 Uhr im Schlosse zu Charlottenburg bei Sr. Majestät eingeführt zu werden. Wir fügen die allgemeine, aber unverbürgte Sage hin-

zu, daß diese Audienz in Folge neuester Mittheilungen vom Hause zu Petersburg Statt gefunden habe. Sollte dieses gegründet seyn, so würden beruhigende Nachrichten, die sich über die Beschlüsse im Norden seit zwei Tagen an der Börse verbreitet hatten, dadurch am tristigsten widerlegt werden.

(Allg. B.)

Niederlande.

Den neuesten Nachrichten aus Brüssel vom 30. August, welche am 1. September Abends in Frankfurt eingetroffen sind, zufolge, waren Se. Majestät der König der Niederlande bis dahin noch nicht in Brüssel eingetroffen. Es waren aber bedeutende Truppen-Abtheilungen dahin beordert. Sobald sich das Gerücht von deren Annäherung in der Stadt verbreitete, drohte am 28. von Neuem der Aufstand auszubrechen. Bei dieser Lage der Dinge sandte der Commandierende an die herannahenden Truppen den Befehl ab, Halt zu machen, und eine Deputation, bestehend aus den Hh. Grafen von Merode, von Secus, Hoogvoorst, Gendebien und Palmaert wurde am 29. früh nach dem Haag an Se. Majestät den König abgesandt. In der nächsten Umgebung von Brüssel stehen zwei Infanterie-Regimenter, und ein Husaren-Regiment. Die Stadt selbst wird von den Bürgern bewacht. (Dest. B.)

Frankreich.

Paris, den 30. August. Gestern musterte der König die Nationalgarde, und vertheilte die Fahnen unter sie. Er sprach hiebei zu den Offizieren, welche die Fahnen empfingen: „Franzosen, mit grossem Vergnügen befindet ich mich unter euch; ich rechne mirs zum Ruhme, die Farben wieder zu sehen, unter welchen ich gesuchten habe, um die Fremden aus unserm Vaterlande zu vertreiben. Diese Farben sollen das Zeichen seyn, um welches wir uns sammeln werden, um die Ordnung von Innen zu erhalten, und uns von Außen Achtung zu verschaffen. Es lebe Frankreich!“ Hierauf reichte er Hrn. Lafayette die Hand, der sie mit Herzlichkeit ergriff. Die Obersten und Bataillonschefs sprachen die Cedesformel aus; „wir schwören es.“ schrien 60,000 Stimmen; Kanonendonner mischte sich in den feierlichen Eid; die Musik der Legionen spielte die Marseiller Hymne und andere patriotische Lieder. Man glaubte, in der Nähe des Königs den Oberst Fitz-Clarence zu sehen, welcher, wie man sich schmeichelt, von Georg IV. abgeschickt

worden ist, die Anerkennung Ludwig Philipp I. nach Paris zu überbringen. — In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 28. August wurde kein merkwürdiger Gegenstand verhandelt. — Aus der zu St. Leu vorgenommenen amtlichen Untersuchung hat sich ergeben, daß der unglückliche Prinz von Conde in einem Unfalle von Wahnsinn sich selbst mit seinem Halsbande erdrosselt hat. Sein Universalerbe ist der Herzog von Nemours, der auch den Titel Prinz von Conde führen wird. — Die zur Abhörung der zu Vincennes verhafteten Minister bestellten Commissäre sind die Hrn. Manguin, Berenger, Madier-Montjau; Hr. de Lagarde, der Sohn, ist Secretär der Commission, welche am verflossenen Samstage mit den Gefangenen die Verhöre begonnen hat.

(B. v. T.)

Der Moniteur meldet: „Eine Gesellschaft von 13 der ersten Buchhandlungen in Deutschland, unter denen die Namen Brockhaus, Knoblock, Leske u. s. w. vorkommen, will zu Paris eine Generalniederlage des deutschen Buchhandels veranstalten. Hr. Leske von Darmstadt, mit Vollmachten seiner Collegen versehen, ward diesen Morgen dem Minister des Innern durch den Baron v. Ferussac vorgestellt, an den sich die deutsche Gesellschaft zu Unterstützung ihres Besuchs gewendet hatte, um von dem Minister die Ermächtigung zu diesem Unternehmen zu erhalten.“ Der Minister nahm diese Deputation mit Zufriedenheit und Wohlwollen auf, und es ist zu hoffen, daß die Ermächtigung nicht lange ausbleiben wird.“

Der National sagt: „Man versichert, der König werde seine Thronbesteigung allen Höfen melden, denen sie noch nicht amtlich angezeigt ward. Man nennt als beauftragt für diese Mission: für Madrid, den Herzog von Montebello; für Stockholm und Kopenhagen, Fürsten von der Moskva; für den Haag den General Valaze; für Rom und Neapel den Grafen Anatole v. Montesquiou; für Turin, Modena, Parma und Florenz den Marquis von Präslin, Tochtermann des Generals Sebastiani; für Frankfurt, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, den Marquis von Dalmatien; für Karlsruhe, Stuttgart und München, Hrn. v. Marmier, Mitglied der Deputirten-Kammer und Oberst der ersten Legion der Nationalgarde; für Dresden, Hessen-Darmstadt, Kurfürstentum Hessen, Sachsen-Weimar, den Grafen René von Bouillé, Tochtermann des Hrn. Thiers.“

Der Moniteur enthält folgende telegraphische Depesche: „Toulon, 28. August 1830, halb neun Uhr Morgens. Der Seepräfekt an den Seeminiester. Das Linienschiff Algésiras, mit dem General Clausel und dessen Gefolge an Bord, ist diesem Morgen mit günstigem Winde nach Algier absegelt.“

Der Graf Segur, Pair von Frankreich, Mitglied der französischen Academie, ist an einer schmerzhafsten Krankheit am 27. August um 10 Uhr verschieden.

Der National sagt: Man versichert, Hr. Lafitte habe auf den dem Präsidenten der Deputirtenkammer angewiesenen Gehalt von 100,000 Franken verzichtet.“

(Allg. Z.)

Algier, 10. August. Die Araber haben sich in ziemlich großer Anzahl um Algier zusammengezogen, und besitzen die verschiedenen Stellungen, in denen sich unsere Truppen nach dem Treffen von Staonelli verschanzt hatten. Ihr einziger Zweck ist Plünderung; sie schonen sich unter einander selbst nicht, wenn sie bei einem ihrer Landsleute etwas Gestohlenes wittern. Wehe aber auch denen unserer Soldaten, die die Langweile, stets an demselben Platz zu bleiben, veranlaßt sich zu entfernen; sie werden ohne Gnade niedergemehelt. Algier nimmt eine europäische Gestalt an. Man macht Plätze und Straßen, und letzten Sonntag fand sogar ein kleines Ballet statt, das eine aus Palma gekommene Madam Ginette veranstaltete. Hr. von Bourmont war gegenwärtig und wurde am Ende mit Lorbeer bekrönt. Auch Türken und Mauren wohnten dem Schauspiel bei. Gestern sah man hier einen Marabout, der sich einen Neffen des Kaisers von Marocco nannte. Man kennt den Zweck seiner Reise nicht.

(Dest. B.)

Großbritannien.

Am 23. August kam der König Carl X. in Ullworth an, wurde an dem Eingange des Schlosses von Hrn. Joseph Weld empfangen, und trat sogleich ein.

Ullworth Castle, der gegenwärtige Aufenthalt Carls X., dicht bei dem Städtchen Ullworth in Dorsetshire gelegen, und auf der Stelle des alten Castells desselben erbaut, ist ein prachtvolles Gebäude und der Landsitz des Hrn. Thomas Weld (des Bruders oder Vetters des Cardinals). Die Hauptfronte, welche nach Osten liegt, ist mit Statuen sehr geschmackvoll decorirt, und die, erst vor

einigen Jahren erbaute Capelle ein ungemein schönes Gebäude. Das ganze Innere des Schlosses ist mit großem Geschmacke verziert, und es befinden sich mehrere sehr treffliche Gemälde darin. Die Güter und Ländereien, welche zum Schlosse gehören, haben einen bedeutenden Umfang. Eine Reihe von Gebäuden, welche etwa eine englische Meile von dem Schlosse liegt, ist von Hrn. Weld zur Aufnahme einer gewissen Anzahl von Trappisten eingerichtet worden, die von Frankreich hereingekommen sind, und hier den Regeln ihres Ordens mit aller Strenge obliegen, und der großmuthige Besitzer hat ihnen ein Stück Landes eingeräumt, mit dessen Anbau sie sich in den Mußestunden, welche ihnen ihre Ordenspflichten übrig lassen, beschäftigen.

Der Courrier vom 26. August sagt: „General Baudrand, Ueberbringer eines Schreibens von Ludwig-Philippe an unsren Souverain, vollzog gestern seinen Auftrag. Wir melden mit Vergnügen, daß die Freundlichkeit und Herablassung Sr. Majestät einen so tiefen Eindruck auf General Baudrand machten, daß er augenblicklich einen Courrier mit der Nachricht von seiner großen Zufriedenheit mit der gefundenen Aufnahme an die französische Regierung schickte. Se. Excellenz benutzte diese Gelegenheit, um den König von Frankreich zu benachrichtigen, daß vor seiner Audienz beim König von Großbritannien ihm Sr. Majestät Minister ebenfalls die größte Höflichkeit und Wohlwollen bezeigt hätten. Die vom König Wilhelm dem General Baudrand bewilligte Audienz dauerte etwa 15 Minuten, während welcher Se. Majestät sich gütig und theilnehmend nach Ludwig-Philipp's und seiner Familie Gesundheit erkundigte. Wie wir hören, will General Baudrand morgen nach Paris zurückreisen. Zugleich können wir bestimmt versichern, daß Ludwig-Philippe unverzüglich von der britischen Regierung anerkannt werden wird. Ein Schreiben König Wilhelms, als Antwort auf die Ankündigung Ludwig-Philipp's von seiner Thronbesteigung, wird nach Frankreich geschickt, und von unserm Botschafter überreicht werden.“ (Eine telegraphische Depesche aus Paris, welche am 1. d. M. in Straßburg eingetroffen war, zufolge, hatte der großbritannische Botschafter am französischen Hofe, Lord Stuart de Rothesay am

31. August bereits seine neuen Beglaubigungsscheine bei Sr. Majestät dem Könige Ludwig-Philippe überreicht.) (Dest. B.)

Das Court-Journal vom 21. August schreibt: „Wir hören, die Verzögerung in Bewilligung der Erlaubnis für Carl X., in England zu landen, entspringe daraus, daß er seinem Ursachen einige Bedingungen beigefügt, in die der Herzog von Wellington nicht einwilligen wolle. Eine der Einwendungen der britischen Regierung gegen sein Verbleiben in England gründet sich darauf, daß Carl X. für den Herzog von Bordeaux den Titel König von Frankreich in Anspruch nimmt. Dies wurde als eine ungeeignete Forderung einer Regierung gegenüber betrachtet, welche die neue Dynastie in Frankreich bereits virtualiter anerkannt hat. Es ist ganz sicher, daß der Aufenthalt des Exkönigs in diesem Lande von sehr kurzer Dauer seyn wird.“ (Allg. B.)

Griechenland.

Der Courrier de Smyrne meldet in einem Schreiben aus Syra vom 1. Juli: „Seit einigen Tagen ist von der Zusammenberufung einer neuen National-Versammlung die Rede. — Der französische und russische Admiral haben sich, nebst dem das Linienschiff Gloucester befehligenen englischen Commodore, nach Athen begeben, um bei der Räumung dieses Platze durch die Türken die Aufsicht zu führen. Man erwartet dort unverzüglich französische Truppen, die sich in Navarin auf Kriegsfahrzeugen eingeschifft haben. — Gleich nach dem Eingange der amtlichen Nachricht von der Abdankung des Prinzen Leopold schickte der Präsident nach allen Provinzen und Bezirken Courier, um dieses Ereignis zu verkündigen. Die Türken haben Negroponte zu räumen begonnen; und bereits sind mehrere Galeotten, Bombarden und andere Fahrzeuge, mit türkischen Familien am Bord, in Mytilene angekommen. — Die Fregatte Utalante ist am 10. Juli von Smyrna nach Nauplia abgesegelt; von dort wird sie nach Navarin gehen, um Truppen an Bord zu nehmen und nach Athen zu bringen.“ (Dest. B.)

Verschiedenes.

Der König von Persien hat seine Gedichte herausgegeben; sie sind unter dem bescheidenen Titel: „Gedichtesammlung, dessen, gegen den die Welt sich anbetend verneigt“ erschienen.